

versammlung ausdrücklich als solche gewählt werden. Die übrigen Ämter verteilen die Vorstandsmitglieder unter sich nach eigenem Ermessen.

Bisher Absatz 3 wird als Absatz 4 wie folgt geändert:

»Jedes Jahr scheiden die drei ältesten Mitglieder im Amt aus.«

Bisher Absatz 4 und 5 bleiben als Absatz 5 bzw. 6 bestehen: Diese Satzungsänderung wird einstimmig genehmigt.

Sonstige beim Vorsitzenden eingehende Anträge. Von Herrn

Dabelow-Hamm sind 3 Anträge eingegangen, auf Abänderung der buchhändlerischen Verkehrsordnung, der Satzungen des Börsenvereins und auf Errichtung eines buchhändlerischen Schiedsgerichts, welche der Kreisverein bei der nächsten Ostermeh-Verammlung stellen soll. Herr Dabelow begründet seine Anträge und ist auf Vorschlag des Vorsitzenden damit einverstanden, daß sie als Material dem Vorstände des Kreisvereins überwiesen werden.

Es werden darauf drei Anträge des Herrn Hundt-Pattingen verlesen.

1. Der Vorstand des Kreisvereins möge beim Verlegerverein anregen, die Verleger möchten mehr als bisher zur Einrichtung von Postkreditkonten übergehen.
2. Der Vorstand möge an den preussischen Unterrichtsminister den Antrag stellen, daß die Abänderung von Geschichtslehrbüchern nur nach Maßgabe etwa erforderlich werdender Neuauflagen verlangt werden solle.
3. Der Vorstand möge beim Verein der Leipziger Kommissionäre gegen die Erhebung zu hoher Kollgelder durch die Leipziger Spediteure Einspruch erheben.

Auch diese Anträge werden dem Vorstände als Material zu weiterer Bearbeitung überwiesen.

Verschiedenes. In bezug auf die

Anregung des Herrn Hartmann-Elberfeld wird dann beschlossen, die Akten des Kreisvereins vorläufig in Münster zu belassen, sie später aber dem Archiv des Börsenvereins zu überweisen.

Zum Schlusse bittet der Vorsitzende, man möge ihm die Anschriften der im Felde befindlichen Mitglieder des Kreisvereins mitteilen, damit denselben gegebenenfalls ein Liebesgaben-Paketchen gesandt werden könne.

Die Versammlung wird darauf um 6¼ Uhr geschlossen.

Allgemein war große Befriedigung über den Verlauf der Tagung, man begrüßte es allseitig, daß trotz der Unruhen und Sorgen der Jetztzeit die Hauptversammlung nicht ausgefallen ist.

Leider ist es übersehen worden, die Vorschläge der Versammlung über den Ort der nächstjährigen Tagung zu erbitten. Die verehrlichen Mitglieder werden deshalb gebeten, etwaige Vorschläge schriftlich an den Vorstand einzureichen, welcher unter Berücksichtigung derselben den geeignetsten Ort auszuwählen wird.

In Anbetracht der Kriegszeit wurde in diesem Jahre von der Veranstaltung eines Festmahles Abstand genommen. Eine große Zahl der Teilnehmer fand sich nachher noch im Hotel Hartmann zu einem zwanglosen Abendessen zusammen.

Möge im nächsten Jahre, wenn wir wieder zusammenkommen, dem deutschen Vaterlande Frieden beschert sein und die 73. Tagung den Beginn neuen Aufblühens des wirtschaftlichen Lebens auch im deutschen Buchhandel begrüßen. Das gebe Gott!

Der Vorstand

des Kreisvereins Rheinisch-Westfälischer Buchhändler.

Mag Röder, Hermann Schilling, E. Kinet, Ferdinand Sohn, Friedr. Steffen, G. Schumacher, Diedr. Baedeker, D. Schmemann, Sig. Theissing.

Jahresbericht.

Geehrte Kollegen!

Kurz nach der Tagung unserer letzten Generalversammlung brach der gewaltige Kriegsbrand aus, der von den drei Großmächten Rußland, Frankreich und England im Bunde mit Japan und mehreren Kleinstaaten entzündet wurde, um Deutschland und

Osterreich militärisch und wirtschaftlich zu unterdrücken. Gott sei Dank hatten unsere Feinde keinen Erfolg, trotzdem inzwischen Italien sich unseren Feinden angeschlossen hat, uns dagegen die Türkei und die Welt des Islam ihre Unterstützung gewähren. Unsere Heere stehen fast überall tief in feindlichem Gebiete, und unsere wirtschaftliche Lage ist so zufriedenstellend, daß von einem Mangel an Arbeitskräften geredet werden kann, während man befürchtete, daß die Arbeitslosigkeit weite Kreise ergreifen würde.

Der Buchhandel hat trotz der im allgemeinen nicht ungünstigen Lage der Erwerbsstände in der Kriegszeit einen schweren Stand gehabt, der indessen durch Anpassung an die Zeitverhältnisse meistens gemildert werden konnte. Durch die Einberufung zu den Fahnen sowohl der Prinzipale wie der Gehilfen und der geschulten Markthelfer und Boten sind allerdings manche Geschäfte fast ganz lahmgelegt. Der Rückgang des Umsatzes besonders an wissenschaftlicher Literatur wurde in den ersten Monaten durch den Vertrieb der Kriegsschauplätze, später durch den Absatz von Kriegs- und Militärliteratur, sowie von Unterhaltungsschriften für den Schützengraben etwas ausgeglichen. An einigen Plätzen trug die gemeinsame Einschränkung des Kundenkredits dazu bei, die Handlungen vor Zahlungsschwierigkeiten zu bewahren. Einzelne Firmen unseres Bezirks, besonders in der Industriegegend, haben durch Organisation des Straßenhandels mit Zeitschriften und Zeitungen zur Hebung ihres Umsatzes und Verdienstes beigetragen. Wo es nötig war, wurde durch Herabsetzung der Geschäftsspesen infolge Anstellung billigerer Hilfskräfte die Möglichkeit geschaffen, den Betrieb aufrecht zu erhalten. Der Verlag hat durch Herausgabe von Kriegsliteratur, der Kriegskarten, zahlreicher religiöser Schriften in unserem Bezirk ebenso wie andertwärts manche gewinnreichen Geschäfte erzielt; der wissenschaftliche Verlag hat auch hier an Umsatz und Verlagsfähigkeit sehr gelitten. Alles in allem hat der Krieg aber nicht so nachteilig auf den Buchhandel gewirkt, wie anfangs befürchtet wurde. Das haben auch wohl diejenigen Verlagsfirmen eingesehen, welche kurz nach Beginn des Krieges alle Bestellungen nur gegen Voreinsendung des Betrages ausführten, denn allmählich sind erträgliche Zustände in den Beziehungen von Verlag und Sortiment wohl allgemein wieder hergestellt. Die Hebung des Umsatzes durch die Veranstaltung einer Kriegsbuchwoche ist in unserem Bezirke wegen der meistens irrthümlichen Auffassung der Veranstaltung durch die Lehrerschaft fast durchweg ganz unbedeutend gewesen. Der Handel mit Zeitschriften aktuellen oder humoristischen Inhalts hat durch den starken Versand an die Front einen Aufschwung erlebt. Der Bahnhofsbuchhandel konnte das zweifellos vorhandene starke Bedürfnis nach neuen Tageszeitungen in vielen Fällen nicht befriedigen, weil die Blätter vielfach zu spät eintrafen und dadurch unverkäuflich wurden; an größeren Plätzen bot die Lokalpresse einigen Ersatz.

Im Vereinsjahr 1914—15 wurden in den Kreisverein neu aufgenommen: Ernst Müller-Selsenkirchen, M. Berger-Aachen, (in Firma: J. A. Mahersche Buchhandlung), Emil van Ahlen-Bladbeck, Hermann Müller-Bochum, Frau Wwe. Amandus Lemming-Bocholt, C. J. Kreuder-Düsseldorf (in Firma: J. B. Mischel); ausgeschieden sind Karl Schaffnit-Düsseldorf, Hans Jnderau-Cöln, Mag Engert-Oberhausen, Ewald Todt-Rheydt (in Firma: Pilgrimsche Buchhandlung), Adolf Kroll-Medlinghausen, Rudolf Blaeschle-Krefeld. Zurzeit zählt der Verein 285 Mitglieder.

Dem vom Unterstützungsverein gebildeten Ausschusse für die Unterstützung der im Felde stehenden Berufsgenossen und ihrer Angehörigen wurden infolge eines einstimmigen Vorstandesbeschlusses 500 M als erste Rate aus unserm Vereinsvermögen überwiesen.

Dem Vorstände gingen zahlreiche Anfragen betreffend Aufnahme von Firmen in das Buchhändler-Adreßbuch zu, welche in sorgfältiger Weise durch Erkundigungen von Vereinsmitgliedern an Ort und Stelle erledigt wurden. Dabei stellte sich wieder heraus, daß vielfach Personen ihre Aufnahme in den Buchhandel betrieben, welche in keiner Weise als Angehörige des Buchhandels betrachtet werden können. Ich sehe mich daher veranlaßt, darauf aufmerksam zu machen, daß es doch wohl Pflicht der Leipziger Kommissionäre und besonders der Großgeschäfte ist, sich selbst erst